



VERBINDUNG

3. Sonntag im Jahreskreis

BILD + EVANGELIUM + IMPULS + GEBET + SEGEN



... sie waren nämlich Fischer.

Mk 1, 17

TAGESEVANGELIUM NACH MARKUS 1, 14-20

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

Nachdem Johannes der Täufer ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!

Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihre Netze auswarfen; sie waren nämlich Fischer.

Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Und sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach.

Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren im Boot und richteten ihre Netze her.

Sogleich rief er sie und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit seinen Tagelöhnern im Boot zurück und folgten Jesus nach.

Impuls

Klar ist Jesus die Hauptperson, um die sich alles dreht.

Er ist der Sohn Gottes, der Messias.

Und – er weiß es. Es ist ihm vermutlich bewusst, dass dies hier seine Mission ist, sein Auftrag, sein Weg von, mit und zu Gott, den nur er gehen kann und wird.

Das könnte einen einzelnen Menschen schon großenwahnsinnig werden lassen oder sehr, sehr einsam.

Vielleicht ahnt Jesus auch das. Und er steuert gegen. Er versucht das Reich Gottes nicht im Alleingang zu verwirklichen und zu predigen – er sucht sich Verbündete. Er weiß: Alleine wird er diesen Weg nicht gehen können. Das macht Jesus einmal mehr menschlich und sympathisch: Er setzt nicht nur auf sich und seine Stärken, sondern er verteilt sein Vorhaben auf mehrere Schultern. Das ist riskant! Jede Person, die dazukommt, hat nicht nur Stärken, sondern auch Schwächen, wie das beispielsweise bei einem Simon Petrus immer wieder deutlich wird. Doch Jesus vertraut ihnen, er traut ihnen etwas zu und sein neu gefundenes Team vertraut ihm!

Warum Jesus, der selbst wohl aus einer Handwerkerfamilie stammt, als erstes auf Fischer setzt, ist mir nicht klar – ich kann nur raten:

Wenn ich an Fischer denke, dann kommen mir drei Stichworte in den Sinn:

Geduld, Ausdauer, Zuversicht.

Geduld: Ob Fische ins Netz gehen oder nicht, liegt nicht mehr in der Hand des Fischers, sobald die Netze ausgeworfen sind. Es gilt zu warten ...

Ausdauer: Und wenn das Netz leer war, dann muss man es wieder auswerfen und wieder und wieder. Und wenn die Netze geleert sind, dann müssen sie kontrolliert, Stück für Stück geflickt und entwirrt werden. Das ist sicher nicht mal eben schnell erledigt.

Zuversicht: Dass dieser Beruf Enttäuschungen mit sich bringt, erfahren wir ebenfalls in den Evangelien. Wenn die Netze leer waren, dann hilft es nicht, aufzugeben. Dann hilft nur die Zuversicht, dass der nächste Fang klappen wird. Das sind Eigenschaften, die – wie ich denke –, auch heute noch tauglich sind, um das Reich Gottes zu verkünden.

Und damals, wie auch heute, ist diese Verkündigung kein Alleingang!

Es braucht viele Schultern, die mittragen; viele Köpfe, die Ideen haben; viele Hände die anpacken! Und mit den Eigenschaften der Fischer sind wir, meiner Meinung nach, auch heute noch gut beraten. Es braucht nicht nur diese Eigenschaften – Jesus hatte ja noch mehr unterschiedliche Jünger – aber es braucht sie auch.

So wünsche ich unserem Pfarrverband und uns allen, **Geduld** miteinander und mit allen, die Interesse an Jesus zeigen. Viel **Ausdauer** in Zeiten, in denen es nicht leicht ist, Christ zu sein und die frohe Botschaft zu leben! Und noch mehr **Zuversicht**, dass das Reich Gottes gelingen wird, weil Jesus Christus mit uns auf dem Weg ist, so wie damals mit Simon, Andreas, Jakobus und Johannes und den anderen!

Ihre



Gemeindereferentin im PV Oberhaching

GEBET FÜR DEN SONNTAG UND DIE WOCHE

Christus hat keine Hände, nur unsere Hände,
um seine Arbeit heute zu tun.
Er hat keine Füße, nur unsere Füße,
um Menschen auf seinen Weg zu führen.
Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen,
um Menschen von ihm zu erzählen.
Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe,
um Menschen an seine Seite zu bringen.

Gebet aus dem 14. Jahrhundert

SEGEN

Der Herr segnet dich mit neuer Hoffnung.
Er segnet dich mit froher Zuversicht
und mit seiner Kraft,
dass du deinen Weg gehen kannst,
ohne mutlos zu werden;
dass du deine Aufgabe tun kannst,
ohne zu verzagen.
Er selber ist bei dir
mit seiner Gnade
und mit seinem Frieden.

Theophil Tobler

Unter **katholisch-in-oberhaching.de**
gibt es aktuelle Informationen und Impulse,
Pfr. Hilger ist telefonisch unter 089-62819000 erreichbar
– bleiben wir in Verbindung!